



ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Bevor man sich nach Italien und im Speziellen nach Rom auf den Weg macht, sollte man bedenken, dass es zwar grundsätzlich wärmer ist als in Deutschland, doch auch die Temperaturschwankungen innerhalb eines Tages deutlich höher ausfallen. Da auch nicht überall durchgängig geheizt wird, kann es im Winter kalt werden. Den Sommer hingegen sollte man nur in der Stadt verbringen, wenn man Hitze wirklich gut verträgt. Rom erfordert wegen seiner schlechten Straßen solides und bequemes Schuhwerk. Ferner ist es nicht unüblich, als Student nur ein halbes Zimmer zu mieten; überhaupt ist Wohnraum knapp und eine rechtzeitige Zimmersuche angeraten. Zwei weitere Beobachtungen zur italienischen Lebensweise: Auswärts Frühstück kostet fast nichts, denn die italienische Kaffeekultur legt Wert darauf, für jeden erschwinglich zu sein -- der morgendliche Lebensraum des Italieners ist also die nächste Kaffeebar. Zweitens ist der ungeschriebene Höflichkeitsabstand etwas geringer, was sich im Gespräch auf der Straße, aber besonders im hier noch viel dichteren Gedränge der öffentlichen Verkehrsmittel bemerkbar macht.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich war für das 2. Fachsemester des M. A. Klassische Philologie bzw. M. Ed. Griechisch / Latein im Ausland. Zwar gab es eine Incoming-Woche, die ich jedoch nicht wahrnehmen konnte, da in Berlin noch die vorletzte Woche des Wintersemesters lief. Die Auswahl von 5 Modulen à 6 ECTS, wie im November mit der Studienfachberatung vorgenommen, musste nur geringfügig modifiziert werden, was ohne Probleme möglich war. Auch die Prüfungsanmeldung funktionierte durch das Onlineportal problemlos. Das Erasmus-Büro der Facoltà di Lettere e Filosofia gehört zu den kooperativsten und schnellsten Verwaltungsbereichen, die ich jemals kennengelernt habe.



3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Sämtliche Kurse und Prüfungen waren auf Italienisch; ein vorbereitender Sprachkurs war nicht möglich, da das Sommersemester in Italien so früh beginnt; einen begleitenden Sprachkurs habe ich auch nicht besucht, was allerdings auf einem Missverständnis beruht. Meine Beobachtung ist, dass man an der Universität nur viel langsamer Italienisch lernt als wenn man einfach mit Italienern unterwegs ist -- trotz allem lässt sich doch eine deutliche Verbesserung beobachten, insbesondere im Hörverständnis.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Positiv an der Università degli Studi di Roma "La Sapienza" habe ich wahrgenommen, dass die Integration von Erasmus-Studenten sehr gut funktioniert, sowohl in der Abwicklung der Formalien als auch in den Veranstaltungen und Prüfungen. Das Studium an sich ist deutlich frontaler und rezeptiver als in Deutschland. Insbesondere empfehlen kann ich in der Gräzistik die Veranstaltungen von Prof. Sonnino, da sie dicht am Text arbeiten und ihn sachlich sehr fundiert diskutieren, ohne dabei zu vergessen, das Erarbeitete auch in den größeren Kontext einzuordnen.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Mensa habe ich nicht genutzt.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Fahrradfahren in Rom ist m. E. halsbrecherisch. Für 35 € monatlich lässt sich ein Nahverkehrsticket bei ATAC erwerben, ab etwas mehr als 8 Monaten lohnt sich die Jahreskarte für 250 €.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Wohnraum ist knapp und nicht unbedingt günstig; nicht selten mieten Studenten nur halbe Zimmer. Meine WG habe ich über private Vermittlung gefunden.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Es lohnt sich, auf dem Laufenden zu bleiben, was Tage der offenen Tür betrifft, denn davon gibt es neben den regelmäßigen (letzter Sonntag im Monat Vatikanische Museen, erster Sonntag im Monat kommunale Museen) auch ständig außerordentliche, von denen kaum jemand etwas mitbekommt, sodass der Andrang sich in Grenzen hält. Für Studenten römischer Hochschulen ist es außerdem möglich, für einmalig 5 € (!) ein Jahreslicket für die kommunalen Museen zu erwerben (incl. Kapitolinische Museen, Ara Pacis, Museo di Roma etc.). Ansonsten gibt es selten besondere Studentenlarife, sondern i. d. R. reduzierte Preise für unter 25jährige (mit z. T. erheblichem Unterschied: Forum Romanum reg. 18 €, erm. 2 €). Für alle Papstmessen und Generalaudienzen sind Karten über das Deutsche Pilgerbüro an der Engelsbrücke oder direkt bei der Schweizergarde an der Porta Sant'Anna kostenlos erhältlich. Aufgrund der verhältnismäßig günstigen Preise und der erstaunlich pünktlichen Züge empfehlen sich auch Ausflüge ins Umland oder ans Meer. Gut erreichbar sind neben Ostia auch die schöneren Strände in Sperlonga und Santa Marinella (letzteren kenne ich aber nur vom Hörensagen). Ebenfalls nicht weit sind Castel Gandolfo, Nemi (für Walderdbeeren und zwei im Krieg verbrannte antike Schiffe bekannt), Tivoli (Hadriansvilla etc.), Frascati (Wein und das antike Tusculum), Subiaco (älteste Benediktinerklöster) u. v. m. In der römischen Oper wird die „Tosca“ noch mit den originalen Requisiten aufgeführt, daneben sind vor allem die Konzerte in der Aula S. Cecilia sehr empfehlenswert. Die reichsten Schätze der Stadt aber sind doch ihre Kirchen. Wer sie erkundet, muss sich zunächst an die Mittagsschließungen gewöhnen (Ausnahmen St. Peter -- man plane aber die Schlange mit ein, Lateran, S. Maria Maggiore). Wie erwähnt ist der Kaffee sehr günstig, auch gutes Eis kostet nicht viel, und Bars und Restaurants sind oft ebenfalls relativ bezahlbar, solange man nicht in eine der "Touristenfallen" tappt.



9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

650 -- 750 €

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- einverstanden.
 nicht einverstanden.

Datum

Name, Vorname